Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 51

Artikel: La Suisses universitaire

Autor: Courten, Sigismund de

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540222

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jede offizielle Berbindung mit der Religion löst. Also: bleiben wir unserr Überzeugung treu, aber verbinden wir uns hier nirgends mit dem Zwange' stellen wir alles auf die geistige Einwirkung und Propaganda, gewinnen wir die Eltern wieder für ten Segen und die Krast der christlichen Erziehung, zeigen wir die ungeheure Bedeutung des Charakters für das ganze Lebensglück der Menschen die weit hinein in seine physische Gesundheit, zeigen wir mit überzeugender Krast den armseligen "Nährwert" all der Surrogate, welche die Moderne an die Stelle der Erziehungsmittel der Religion sehen will, und zeigen wir, warum jede ethische Lehre gerade aus ihrer eigensten Psychologie heraus noch Ergänzung durch die Religion der Erlösung verlangt. Vor allem aber: Erheben wir die religiöse Unterweisung selbst auf die volle Höhe der pädagogischen Methode, auf daß sie mit werbender Krast ins Leben dringe und nicht gerade diejenigen zu ihren Todseinden mache, die durch sie hindurchgegangen sind!

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Fr. W. Förfter, Burich.



La Suisse universitaire.

Revue critique des enseignements supérieur, secondaire et normal. Genève — Georg et Cie. Libraires-Editeurs.

Dbige Zeitschrift gemahrt, wie ihr Untertitel es andeutet, eine allgemeine Ueberficht über ben Unterricht an ben Universitaten, Gymnafien und Lehrerseminarien ber Schweiz. Bezeichnend sind, in einem Artitel über bie birette Methobe beim Unterricht, in ben mobernen Sprachen, die Auseinandersetungen bes herrn Prof. Dr. Röbiger in hamburg. Rach Dr. Röbiger ift bie birecte Methobe — Anschauungsunterricht und ausschließlicher Gebrauch ber fremben Sprachen mit hintansetzung ber methobischen Erlernung berselben an Sanb einer biezu geeigneten Grammatit - in erfter Linie für Realfculen und Realgymnafien berechnet und bort vorzüglich angebracht. Und bies mit recht, ba ber Realunterricht vor allem auf bas Prattische hinzielt und lediglich ben 3med hat bem Shuler ben Gebrauch ber lanblaufigen Umgangesprache ju vermitteln. Die humaniftischen Gymnafien hingegen find Anftalten, beren Bestimmung es ift bie Schuler auf bobere Berufsarten vorzubereiten. Es ift alfo angezeigt bag man bort eine miffenschaftlichere Dethobe anwende, bie bei gebührenber Berudfichtigung bes neuen Unterrichtsspftems, die erprobte Lehrweise ber alten Schule in Chren halte.

Gute klassische Bildung sest neben der Renntnis der fremden Sprachen nnd ihrer Literatur, soweil die Programme es vorsehen, eine gewisse Einsicht in die grundlegenden Regeln und Eigentümlichkeiten derselben voraus. Da aber die direkte Methode lediglich auf dem Anschauungsunterricht und der Nachahmung fußt, kann sie diesen Einblick nicht oder nur sehr mangelhaft verschaffen.

Nach unserem Dafürhalten wäre das Nichtige einen Mittelweg einzuschlagen, indem nämlich neben der methodischen Behandlung eine oder zwei Stunden per Woche der direkten Lehrweise eingeräumt werden sollten, was allerdings einer Vermehrung der der fremden Sprache zugeteilten Unterrichtsstunden rufen würde.

P. Sigismund de Courten.